

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE

VERANSTALTUNGSORT

DECHEMA-Haus
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main

TERMIN

Beginn: Mittwoch, 05.10.2022, 9:00 Uhr
Ende: Donnerstag, 06.10.2022, 16:30 Uhr

Wir empfehlen Ihnen, bereits am Vorabend anzureisen.

ANMELDUNG

Melden Sie sich direkt über unser Online-Anmeldeformular oder ganz einfach und formlos per E-Mail an:

kurse@dechema.de

Die Weiterbildungskurse werden vom DECHEMA-Forschungsinstitut, einer Stiftung bürgerlichen Rechts, in Kooperation mit der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. angeboten.

KURSGEBÜHR

inkl. Kursunterlagen, Teilnahmezertifikat, Get-together, Mittagsimbiss und Pausengetränke

1.250,- €

1.235,- € (persönliche DECHEMA-Mitglieder)

Rabatte für Studierende/Doktoranden: auf Anfrage (abhängig von Verfügbarkeit, Studienausweis als Nachweis erforderlich)

Vielbucher-Rabatte: auf Anfrage (bei gleichzeitiger Anmeldung von mehreren Teilnehmern aus demselben Unternehmen)

Stand: 04/2022 - Änderungen vorbehalten - Bildquelle: Titelseite: Shutterstock 155697602 - In diesem Flyer wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeden Geschlechts.

KONTAKT

DECHEMA-Forschungsinstitut
Weiterbildung
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main

Nicola Gruß
Tel. 069 7564-253
nicola.gruss@dechema.de

Patrice Mengler
Tel. 069 7564-202
patrice.mengler@dechema.de

Weiterführende Informationen unter:

www.dechema-dfi.de/kurse

ANFAHRT



Eine detaillierte Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.dechema-dfi.de/anfahrt

PRAXIS-WORKSHOP

05.-06. Oktober 2022
Frankfurt am Main

Prozesssicherheit: Praktische Betriebs- und Führungswerkzeuge zur Störfallvermeidung



Nur im Praxis-Workshop wird von einem Planspiel ausgegangen, und es werden Ursachen von Stofffreisetzungen erlebt, und praktische Wege der Vermeidung erarbeitet.

Man kann nicht hinter die Stirn von Menschen schauen. Diesen Satz aus der Analyse des BASF - Störfalls 2016 werden Sie nach diesem Webinar nicht mehr unterschreiben. Störfälle und häufigere Beinahe-Ereignisse haben heute eine Hauptursache: „Human Factor“ – Fehler der handelnden und der führenden Menschen.

Risikoanalysen wie PAAG/HAZOP und LOPA gehen diesen menschlichen Fehlern offensichtlich zu wenig auf den Grund. Um Menschen das Fehlermachen schwer zu machen, helfen praktische Regeln, ‚best practices‘ und bessere Kommunikation.

Am Anfang unseres Workshops steht ein Planspiel, in dem Sie im Team eine Anlage bauen und anfahren. Aufbauend auf den dabei gemachten Beobachtungen werden praktische Werkzeuge vermittelt, mit deren Hilfe Ereignisse vermieden werden.

Die EPSC-Fundamentals (praktische Grundregeln) und EPSC-Best-Practices (aus der Mannschaft kommende erfolgreiche Vorgehensweisen) hat die europäische Vereinigung für Prozesssicherheit EPSC aus den Erfahrungen ihrer Mitgliedsbetriebe in Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Diese Werkzeuge erhöhen die betriebliche Resilienz und stellen ein Fundament dar auf dem die risikobasierten Vorgehensweisen aufbauen, was aber heute in den Betrieben oft fehlt. Eine Anleitung zur betrieblichen Einführung wird vermittelt. Ähnlich direkt ist der ereignisreduzierende Effekt besserer Kommunikation, die durch Anwendung des Kommunikationsquadrats auf typische betriebliche Situationen erreicht wird. Im Workshop wird die Anwendung des Kommunikationsquadrats erprobt und eingeübt.

Schließlich steht die Führungsaufgabe im Raum, die nützlichsten Werkzeuge für den Sicherheitsfortschritt im eigenen Betrieb auszuwählen und einzuführen. Die dabei zu erwartenden Widerstände werden beleuchtet, die Widerstandslogik analysiert und in geeigneten Schritten aufgelöst.

PROGRAMM

Schlussfolgerungen aus Störfällen

- » Erkenntnisse aus Störfällen und Beinahe-Ereignissen:
Was sind die Ursachen? Was weiß man über Häufigkeiten?
Was hätte helfen können?
- » In unserem Betrieb
Welche Ereignisse gab es? Wie kam es dazu? Welches Verhalten war gefährlich? Und was hätte geholfen?

Praxistools

- » Process Safety Fundamentals (EPSC)
Aus der Praxis abgeleitete Grundregeln, deren Einhaltung Prozesssicherheitereignisse mit ‚einfachen Ursachen‘ vermeidbar macht
- » Best Practices der Ereignisvermeidung (EPSC)
Bewährtes aus der Praxis, das Ereignisse weniger wahrscheinlich macht
- » Effektives Kommunizieren
Werkzeuge, Kommunikationsquadrat (Schulz von Thun)

Führungsverantwortung wahrnehmen

- » Führung und Kommunikation
- » Das Process Safety Quadrat: Analysewerkzeug und Anwendungsübungen in 4 Stufen
- » Lernkultur: Fehler ohne Angst berichten zu können ermöglicht den kontinuierlichen Lernprozess

Regel- und Risikobasierte Methoden

- » Was wirkt gegen welche Ursachen?
- » Einführung der neuen Bausteine im Betrieb
- » Kombination mit dem etablierten Risikomanagement

ZIELGRUPPE

Der Kurs richtet sich an Praktiker:innen aus KMUs und Konzernen mit Erfahrung in der Betriebsleitung und Führungsrollen im Betrieb, Sicherheitsfachleute, Sicherheitsverantwortliche, Produktions- und Standort-Management.

IHR NUTZEN

Sie nehmen praxiserprobtes ‚Handwerkszeug‘ für den Alltag mit, mit dem Sie Ihren Betrieb resilient gegen Prozesssicherheitsereignisse und Störfälle machen. Zudem bekommen Sie praktische und effektive Werkzeuge zur Erfüllung Ihrer sicherheitsbezogenen Führungsaufgaben an die Hand.

Ihre eigene betriebliche Situation können Sie im Workshop an verschiedenen Stellen einbringen.

REFERENTEN

Dr. Hans V. Schwarz

leitet das Beratungsunternehmen ProsafeX und ist auch für TÜV SÜD Chemie Service im Bereich Prozesssicherheit tätig. Vorher war er langjähriger Leiter der Anlagensicherheit bei BASF SE. Dr. Schwarz ist außerdem Board Member des European Process Safety Center EPSC, Mitglied des ProcessNet Arbeitskreis Risikomanagement & Mitglied im Review Panel des Loss Prevention Bulletin.

Dr.-Ing. Robert Kirchner

ist selbständiger Berater u.a. im Bereich Anlagensicherheit mit Spezialgebiet Sicherheitspsychologie. Seine Kunden sind Konzerne und KMUs der chemisch-pharmazeutischen Industrie. An der BG-RCI und der Universität Wuppertal ist er Referent für LOPA- und HAZOP/PAAG-Seminare. Sein Unternehmen Verfahrens- & Umwelttechnik Kirchner gründete er 1990.

TEILNEHMERSTIMMEN

(aus dem Online-Seminar)

„Nützliche Grundregeln der Prozesssicherheit, die sich im täglichen Arbeitsumfeld wiederfinden.“

„Die aufgezeigten Best Practices kann man gut verwenden.“

„Mir hat sehr gefallen gemeinsam mit den Teilnehmern über die Umsetzung des vermittelten Wissens im eigenen Betrieb zu diskutieren.“

„Das Seminar zeigt, dass trotz fortschreitender Digitalisierung immer noch der Mitarbeitende essentieller Teil der Anlagensicherheit sein muss.“